Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Papageienkrankheit

Und wiederum erschreckt man arg die Laien,
Die von Bakterienfurcht schon halb zu Tod gehetzt,
Es infizieren uns die kaiben Papageien,
Wenn man das Maul an ihrem Schnabel wetzt.

Aus klugen Augen und aus tropen Fernen
Begucken Sie geruhsam Mensch und Tier und Welt,
Und blinzeln voller Weisheit nach den Sternen,
Dieweil ihr krummer Schnabel Nüsse quält.

Nun opfert man sie hekatombenweise
Und überlässt sie einem Los oft ungewiss,
Schmeisst sie aus ihrem alten Erbgehäuse,
Und alles nur, weil halt der Mensch hat Schiss.

Wär ich ein regelrechter Papageie,
Berief nach Genf ich eine grosse Konferenz
Und machte zwischen mir und Menschentreue
Höchst selbstbewusst den scharfen Trennungsschränz.

Als ich noch jung war, küsst ich Mamageien;
Sie waren blond und schwarz, bisweilen auch brünett,
Und liessen sich in meine Arme g'heien,
Und plauderten geschäftig lieb und nett.

Nun hock ich da, gelichtet schon der Schädel,
Oft arg gequält von Menschenüberdruss,
Dann steig' gelassen ich herab vom Sädel
Und gib mir einen scharfen Kognakschuss.

G. A. B.

Benzinproleten

Wenn Du eine Dame abholst, sagen wir ins Konzert, gehst Du dann vor ihr Haus und pfeifst, bis die Schöne merkt, daß Du da bist? Nein, gell nicht? Du bist so anständig, daß Du Dich hinaufbemühst in ihre Wohnung und sie manierlich herunter geleitest?

Es gibt aber solche, die nicht so anständig sind, sehr vornehme sogar; sie fahren in Limousinen vor, bleiben im Wagen hocken wie ein Pfund Mist und huppen in allen Tonarten drauflos, bis die Angepöbelte merkt, daß sie angehuppt wird.

Lieber Nebelspalter! Hast Du schon Fuhrleute gesehen, die vor einem Hause mit der Peitsche knallten, bis das angeknallte Mädchen merkte, daß es ihm gelte? Sicher nicht, denn es gibt keine so rüppelhaften Fuhrmänner. Aber Automobilisten! Und man wundert sich gewaltig, daß die Weiblichkeit auf solche Flegeleien reagiert; aber eben, die Laternen eines Sechs- oder Achtzylinders wirken auf viele Damen wie Basiliskenblicke, sie können gar nicht anders als einsteigen, auch wenn sie mit moralischen Ohrfeigen empfangen werden.

Hornusser

*

Junggesellen gesucht

Klara Ka-te konnte ihre zweifellos zu stark beachtete Meinung über die Junggesellen in drei Artikel zusammenfassen; eine Abhandlung über die Jungfrauen und alle jene, die sich so nennen, würde einen Jahrgang des „Nebelspalter" füllen — es sei nur daran erinnert, daß man eine horizontale und vertikale Gliederung der Hauptkategorien vornehmen müßte. Halten wir uns also nicht an Theorien, sondern an einzelne praktische Beispiele und greifen wir aus der Fülle der Notrufe, welche die erhabenen Geschlechtsgenossinnen der Klara an die nichtsnutzigen Junggesellen richten, folgenden heraus:

S. O. S. Heirat S. O. S.

Unbemannte, elegante Jacht irrt ziellos im Lebensozean herum. Welcher kühne Steuermann vermag sie zielsicher in den rettenden Hafen der Ehe zu steuern? — Offerten unter „Sonnenkompaß" an die Annoncen-Abteilung.

S.O.S. ist der letzte Hilferuf eines schwer havarierten Schiffes, dem der Untergang droht. Hier sucht also eine schwer havarierte Jacht einen kühnen Steuermann. Welcher Steuermann wird sich da nicht überlegen, wie viele und wie schwere Havarien vorliegen? Ob es sich noch rentiert, die Jacht zu steuern? Wir machen nur auf zwei Kardinalpunkte aufmerksam: Einmal läuft der kühne Steuermann Gefahr, daß sich diese Jacht nur solange zielsicher steuern läßt, bis sie im rettenden Hafen gelandet ist. Zum andern ist es nicht jedermanns Sache, eine schwer havarierte Jacht zu reparieren. — Das schrecklichste ist doch eine Junggesellin, die originell sein will.

*

Aus einer Z. Z. vom 19. Januar:

Mutter-Auftrag

Für Tochter, sehr hübsch, feinsinnig und liebenswürdig, mit bester Kinderstube, sehr vermögend, Haus- und Villenbesitzerin, welche früher der König bewohnte, Erbin zweier möblierter Häuser, mit vielem Land im Gebirge und Besitzerin von eigenem Land, wo Wein, Oel, Blumen, Getreide usw. gezogen wird, suche ich geeigneten Lebensgefährten. Ausführliche Zuschriften erbeten. Besuch tägl. von 12—6 Uhr, Sonntags 12—2 Uhr. Auf Wunsch Abholung mit meinem Auto.

Heute bin ich persönlich in

Zürich

Hotel Baur au Lac, u. am 20. u. 21. ds. in

Stuttgart

Hotel Marquardt, und am 22.—26. in

München

Hotel Bayrischer Hof, zu sprechen.

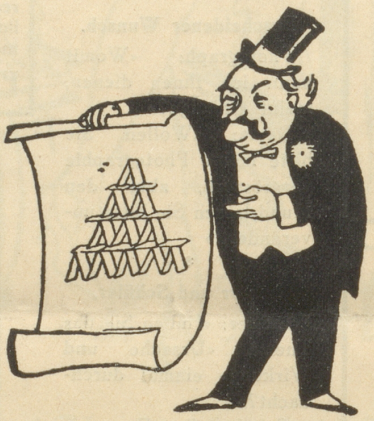
Ilse von Riesenthal

Berlin W., Kurfürstendamm No. 12. Tel. Bismarck 221. Langjährige vornehmste Eheanbahnung für In- und Ausland.

Was sollen wir dazu sagen? S. O. S.!

Humor des Auslandes

(Prawada, Moskau)



Briands Vereinigte Staaten von Europa.

ABSZESSIN HEILT EITRIGE ENTZÜNDUNGEN
ERHÄLTLICH IN ALLEN GUTEN APOTHEKEN ZU Fr. 2.50 UND Fr. 8.–